

Stuttgart, 06.07.2023

## Grundsatz- und Vorprojektbeschluss zur Erweiterung und Sanierung der Grundschule Hohewartschule und der Realschule Feuerbach

### Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Einbringung	öffentlich	11.07.2023
Bezirksbeirat Feuerbach	Beratung	öffentlich	18.07.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	25.07.2023
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	26.07.2023

### Beschlussantrag

1. Von der aktuellen **Schul- und Raumsituation** an der Grundschule (GS) Hohewartschule und der Realschule (RS) Feuerbach wird Kenntnis genommen.
2. Vom **Sanierungs- und Erweiterungsbedarf** an der GS Hohewartschule und der RS Feuerbach wird Kenntnis genommen.
3. a) Dem **Raumprogramm** für eine 3-zügige Ganztagsgrundschule mit einer Gesamtprogrammfläche von bis zu 2.107 m<sup>2</sup> inkl. Inklusions- und Ganztagsbereich wird zugestimmt. Der Raumfehlbedarf der Hohewartschule als 3-zügige Grundschule (abzüglich der gemeinschaftlich genutzten Mensa) in Höhe von rd. 895 m<sup>2</sup> wird anerkannt (Anlage 1a).  
  
b) Dem **Raumprogramm** für eine 3-zügige Realschule mit einer Gesamtprogrammfläche von bis zu 3.460 m<sup>2</sup> inkl. Inklusions- und Ganztagsbereich wird zugestimmt. Der Raumfehlbedarf der Realschule Feuerbach als 3-zügige Realschule (abzüglich der gemeinsam genutzten Mensa) in Höhe von rd. 1.397 m<sup>2</sup> wird anerkannt (Anlage 1b).  
  
c) Dem **Raumprogramm** für die gemeinschaftlich genutzte Mensa zur Essensversorgung beider Schulen von bis zu 570 m<sup>2</sup> wird zugestimmt (Anlage 1c).
4. Vom Sportstättendefizit im Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach wird Kenntnis genommen. Der Bedarf für eine Sporthalle mit 3 Übungseinheiten (ÜE) gemäß Modellraumprogramm für eine 3-teilbare Sporthalle wird anerkannt (Anlage 3).

5. Von der Machbarkeitsstudie und städtebaulichen Untersuchung des Büros reichert schulze architekten bda, Stuttgart vom 04.10.2022, die die **Sanierung und Erweiterung** des Schulstandorts mit Gesamtkosten von ca. 85,4 Mio. EUR (Grobkostennahme für Var.2) empfiehlt, wird Kenntnis genommen (Anlage 4).
6. Die Verwaltung wird mit der Durchführung eines Vergabeverfahrens zur Planerbeauftragung (VgV-Verfahren) mit integriertem Architekturwettbewerb für die Gesamtmaßnahme beauftragt.  
Der Umgang mit den Bestandsgebäuden soll im Architekturwettbewerb freigestellt werden.  
Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, im Anschluss an das Vergabeverfahren die Vergabe der Planungsaufträge und die Weiterplanung der o. g. Gesamtmaßnahmen bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI auf Basis des abgestimmten Raumprogramms durchzuführen.
7. Für die Durchführung der genannten Maßnahmen bis zum Projektbeschluss (LPH3) werden **Planungsmittel** in Höhe von **14,9 Mio. Euro** benötigt. Die Deckung erfolgt im Teilhaushalt 400 – Schulverwaltungsamt, Projekt-Nr.: 7.401212 – Hohewartschule und RS Feuerbach Sanierung Erweiterung wie unter dem Abschnitt Finanzielle Auswirkungen dargestellt.

## **Begründung**

### **1. Aktuelle Schul- und Raumsituation**

#### **Ganztagsgrundschule Hohewartschule**

##### **a) Schulsituation**

Die Hohewartschule ist im Schuljahr 2022/23 eine dreizügige Grundschule mit 265 Schülerinnen und Schülern in 12 Regelklassen und einer Vorbereitungsklasse. Die Schule entwickelt sich auch in den kommenden Jahren stabil dreizügig, so dass sie für insgesamt max. 336 Schülerinnen und Schüler in 12 Regelklassen und 2 zusätzlichen Klassenzimmern für Sonderklassen ausgelegt werden muss. Sonderklassen können beispielsweise internationale Vorbereitungsklassen oder Grundschulförderklassen sein.

Auf Basis des Schulkonferenzbeschlusses vom 27.06.2016 hat der Gemeinderat mit GRDRs 989/2016 der Einrichtung einer Ganztagsgrundschule (GTS) in Wahlform an der Hohewartschule zugestimmt. Mit der Antragstellung sichert der Schulträger die Finanzierung der räumlichen, personellen und sächlichen Ausstattung sowie die Mittagessenorganisation der Ganztagschule an der Hohewartschule zu. Zum Schuljahr 2020/2021 startete die Hohewartschule daraufhin sukzessive als formell eingerichtete GTS in Wahlform.

##### **b) Raumsituation**

Die drei Bestandsgebäude der **Hohewartschule** sind für eine 2-zügige Grundschule ausgelegt, sodass nicht alle derzeitigen Klassen im Bestand untergebracht werden können. Aktuell nutzt die Hohewartschule 2 Klassenzimmer im EG des Hauptbaus III der benachbarten Realschule Feuerbach sowie beide Klassenzimmer der 2019 in Betrieb genommenen mobilen Unterrichtsräume. Aktuell entsteht auf dem Pausenhof der Grundschule ein 2-stöckiges Interimsgebäude mit 4 Klassenzimmern; dieses soll zum Schuljahr 2023/2024 von der Grundschule bezogen werden und der Realschule

ermöglichen, den Hauptbau III wieder vollumfänglich alleine zu nutzen.

Da die Realschule Feuerbach sehr stark nachgefragt wird und sie somit auf die beiden Klassenräume im Hauptbau III aufgrund ihrer eigenen Entwicklung nicht dauerhaft verzichten kann, können diese beiden Unterrichtsräume sowie die beiden mobilen Klassenzimmer (bezogen 2019, begrenzte Standzeit von 5 Jahren) nicht langfristig zum Raumbestand der Hohewartschule gezählt werden. Auch die zusätzlichen Raumbedarfe in Folge der Weiterentwicklung zur Ganztagschule können im Bestand bisher nicht ausreichend abgebildet werden.

Neben der daher erforderlichen Erweiterung der Hohewartschule ist auch der Bestand der Grundschule zu betrachten und im Hinblick auf den vorgegebenen rhythmisierten Tagesablauf in der Ganztagschule und moderne pädagogische Konzeptionen anzupassen. Die Raumkonzeption wurde bereits 2018 gemeinsam mit der Schulgemeinschaft in mehreren Workshops und Abstimmungsgesprächen erarbeitet und soll im Herbst 2023 aktualisiert werden (Phase 0). So ist es für die Schulgemeinschaft wichtig, räumliche Möglichkeiten zur Differenzierung zu nutzen und verschiedene Lernformen anbieten zu können. Zur Umsetzung der pädagogischen Ziele ist keine Flurschule gewünscht; die heimelige, kleingliedrige Atmosphäre der jetzigen Bestandsgebäude soll möglichst erhalten bleiben. Optional soll eine bauliche Erweiterungsmöglichkeit um + 1 Zug (auf insgesamt 4 Züge) am Standort möglich sein, um Reserven im Grundschulbereich in Feuerbach für künftige Entwicklungen zu sichern.

Aus dem Modellraumprogramm des Landes Baden-Württemberg für Grundschulen sowie dem städtischen Raumstandard für Ganztagsgrundschulen ergibt sich ein Soll-Bedarf für eine dreizügige Grundschule von bis zu 2.107 m<sup>2</sup>. Der vorhandene Raumbestand der **Hohewartschule** (Pavillons b, c, d) liegt bei insgesamt rd. 1.212 m<sup>2</sup> Programmfläche. Für die Hohewartschule ergibt sich somit ein rein rechnerischer Fehlbedarf von 895 m<sup>2</sup> Programmfläche zzgl. Speiseversorgung.

## Realschule Feuerbach

### a) Schulsituation

Die zweizügige Realschule Feuerbach besuchen im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 393 Schülerinnen und Schüler in 14 Regelklassen. Die Bestandsgebäude sind für eine 2-zügige Realschule mit 12 Regelklassen ausgelegt. Räumlich betrachtet sind die Bestandsgebäude damit mehr als ausgelastet, die Schule ist an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt.

Darüber hinaus gibt es im Bereich Nord-West jedoch den Bedarf nach weiteren Angeboten der Sekundarstufe I (SEK I). Als einzige Realschule in Feuerbach und Weilimdorf ist die Nachfrage nach verfügbaren Realschulplätzen hoch, während die Kapazität der RS Feuerbach begrenzt ist. So wandern jährlich viele Kinder mit Realschulwunsch in Schulen im Umland oder im Stadtgebiet ab. Immer wieder bildet die Schule daher eine zusätzliche Wanderklasse. Auch perspektivisch betrachtet sind die derzeit vorhandenen Kapazitäten in Feuerbach nicht mehr ausreichend.

An der Realschule wird seit langer Zeit ein offenes ganztätiges Betreuungsangebot nachgefragt, das auch die Möglichkeit für ein warmes Mittagessen am Standort beinhalten soll. Langfristig ist daher eine Erhöhung der Zügigkeit um 1 Zug auf somit insgesamt 3 Züge sowie die Umsetzung von Flächen für den Ganztagsbereich erforderlich. Darüber hinaus besteht großer Bedarf an Raumkapazitäten für Sonderklassen im Realschulbereich. Im Zuge der Standortentwicklung sollen hier 2 Sonderklassen

verortet werden. Das können beispielsweise internationale Vorbereitungsklassen, Inklusionsförderklassen usw. sein.

Um zukünftig einen bedarfsgerechten Standort der SEK I auf dem Schulareal abbilden zu können, sollen im Rahmen der Erweiterungsmaßnahmen der Hohewartsschule auch diese Bedarfe der Realschüler/Innen berücksichtigt werden.

## **b) Raumsituation**

Die Bestandsgebäude der **Realschule Feuerbach** sind für eine 2-zügige Realschule ausgelegt und damit voll ausgelastet. Der aktuell vorhandene Raumbestand der Realschule Feuerbach (Hauptbau I, Hauptbau II, OG des Hauptbaus III und Pavillon A) liegt bei insgesamt rd. 2.063 m<sup>2</sup> Programmfläche. Aus dem Modellraumprogramm des Landes Baden-Württemberg für Realschulen ergibt sich ein Soll-Bedarf für eine zweizügige Realschule von rd. 2.868 m<sup>2</sup> (inkl. Inklusions- und Ganztagsflächen). Für die zweizügige Realschule ergibt sich somit bereits heute ein rechnerischer Fehlbedarf von rd. 805 m<sup>2</sup> Programmfläche.

Für eine perspektivische 3-Zügigkeit mit Ganztagsangebot ist laut Modellraumprogramm des Landes Baden-Württemberg ein Soll-Bedarf von 3.460 m<sup>2</sup> (inkl. Inklusions- und Ganztagsflächen) zzgl. Speiseversorgung notwendig. Für eine **3-zügige Realschule** würde sich somit ein rechnerischer Fehlbedarf von bis zu 1.397 m<sup>2</sup> Programmfläche zzgl. Speiseversorgung ergeben.

## **Gemeinsame Speiseversorgung am Standort**

Am Standort soll eine Mensa für die gemeinsame Nutzung durch beide Schulen im 2-Schichtbetrieb hergestellt werden und insgesamt über 438 Sitzplätze verfügen. Hierfür wird rechnerisch eine **Programmfläche von rd. 570 m<sup>2</sup>** inkl. Küche benötigt.

**Zusammenfassend** verfügen die Schulen am Standort über rd. 3.275 m<sup>2</sup> Programmfläche in den Bestandsgebäuden bei einem Raumbedarf von insgesamt rd. 2.107 m<sup>2</sup> für die Grundschule, langfristig rd. 3.460 m<sup>2</sup> für die Realschule (3-zügig) und rd. 570 m<sup>2</sup> Programmfläche für die Mensa.

Für die weitere Entwicklung ist grundsätzlich von zwei räumlich getrennten Schulen am Standort auszugehen. Die Mensa soll jedoch von Beginn an für beide Schulen dimensioniert und gemeinsam genutzt werden. Aktuell werden mit der Realschule im Rahmen der Phase 0 die Anforderungen an das künftige Raum- und Funktionsprogramm erarbeitet. Für die Grundschule wurde dies bereits 2018 getan; diese Ergebnisse müssen allerdings aufgrund der geänderten Grundlagen und Entwicklungen der letzten Jahre (Ganztagesbetrieb) in Hinblick auf ihre Aktualität hinterfragt und gemeinsam mit der Schule überarbeitet werden.

## **2. Grundstücks- und Gebäudesituation**

Auf dem gemeinsamen Schulareal befinden sich mehrere ein- und zwei- bzw. dreigeschossige Gebäude und Pavillonbauten aus den 50er und 70er Jahren, welche von den beiden Schulen teilweise gemeinsam oder alleine genutzt werden:

Der **Grundschule** sind die Pavillons B, C (Baujahr 1950) und D (Baujahr 1973) zur alleinigen Nutzung zugeordnet. Die **Realschule** nutzt neben Pavillon A noch Hauptbau I und II sowie den Kiosk alleine. Hauptbau III wird übergangsweise von beiden Schulen gemeinsam genutzt (vgl. Anlage 2 „aktuelle Grundstückssituation“).

### **3. Sportstätten-situation**

Am Standort Hohewartschule/Realschule Feuerbach steht aktuell eine Turnhalle mit insgesamt 1,0 Übungseinheiten (ÜE) Hallensport sowie 1,0 ÜE Freisportanlagen zur Verfügung. Somit besteht am Standort bereits heute ein Sportstätten-defizit von -0,9 ÜE Hallensporteinheiten. Der rechnerische Sportstättenbedarf für beide Schulen am Standort bei Vollaustattung inkl. jeweils 2 Sonderklassen beträgt insgesamt 2,8 ÜE Hallensporteinheiten sowie 1,3 ÜE Freisportanlagen.

In der Machbarkeitsstudie wurde daher die Möglichkeit zur Umsetzung einer Sporthalle mit 3 ÜE gemäß Modellraumprogramm für 3-teilbare Sporthallen am Standort geprüft und nachgewiesen.

In der Gesamtbetrachtung besteht für den Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach bereits seit längerer Zeit ein hohes Sportstätten-defizit von aktuell -5,8 ÜE Hallensporteinheiten und -2,8 ÜE Freisportanlagen. Im stadtweiten Vergleich bedeutet dies auch weiterhin den zweithöchsten Sportfehlbedarf aller Schulbereiche. Die Sportstätten-situation führt dazu, dass auch die Festhalle Feuerbach regelmäßig für Sportunterricht von den Schulen genutzt werden muss, obwohl diese aufgrund von bestehendem Denkmalschutz, einer fehlenden Zulassung zur Nutzung für Ballsportarten sowie fehlender Sicherheitsvorrichtungen wie Prallwände für die Durchführung von Schulsport eigentlich nicht geeignet ist. Dazu kommt es aufgrund anderweitiger Nutzungen der Festhalle Feuerbach zu häufigen Nutzungskollisionen.

Um die im Bildungsplan vorgeschriebenen Sportunterrichtseinheiten überhaupt durchführen zu können, sind die Feuerbacher Schulen daher zwingend darauf angewiesen, auch umliegende Sporthallen von nicht-städtischen Trägern zu nutzen; hierfür wird beispielsweise die Hugo-Kunzi-Halle (3 ÜE) der Sportvereinigung Feuerbach 1883 e. V. im Sportpark Feuerbach regelmäßig gebucht.

Vor diesem Hintergrund zeigt die Übersichtstabelle (Anlage 3) die zukünftige Entwicklung der Sportstätten-situation in Feuerbach bezogen auf Sportstätten in städtischer Trägerschaft und der maximalen Auslastung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Stadtbezirk auf. Es wurden auch bereits die bis dato bekannten Neubauprojekte, wie der Neubau der Sporthalle des Neuen Gymnasium Leibniz oder die Sporthalle des Sportamts, berücksichtigt. Es zeigt sich, dass trotz aller genannten Maßnahmen auch zukünftig noch mit einem Fehlbedarf von -2,2 ÜE Hallensporteinheiten und -4,3 ÜE Freisportanlagen zu rechnen sein wird.

### **4. Umsetzung der baulichen Maßnahmen auf dem Areal**

Für die Aufgabenstellung auf dem Areal wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Im Ergebnis zeigt die Machbarkeitsstudie, dass die umfangreichen Erweiterungen der Programmfläche für beide Schulen auf dem Grundstück innerhalb des geltenden Bebauungsplans umsetzbar sein könnten. Aufgrund der baurechtlichen Beschränkung des Anteils der bebauten Grundstücksfläche (GRZ) ist jedoch eine deutliche Nachverdichtung erforderlich, die sinnvoll nur durch einen Rückbau von Bestandsgebäuden, u. a. der bestehenden 1-geschossigen Pavillonbauten, erfolgen kann. Für die gemeinsam genutzte Mensa mit einem Speisesaal von ca. 700 m<sup>2</sup> ergibt sich organisatorisch sinnvoll ein möglichst zentral platzierter Neubau.

Die bisher hauptsächlich in den Pavillonbauten untergebrachte Grundschule erhält mit einem Ersatzneubau die Möglichkeit, die gewünschten neuen pädagogischen Konzepte umzusetzen.

Die Errichtung einer Sporthalle mit 3 ÜE erfordert aus räumlichen Gründen den Rückbau der bestehenden und maroden 1-Feld-Sporthalle.

Beim 2- bzw. 3-geschossigen Hauptgebäude erscheint eine Generalsanierung ohne größere strukturelle Eingriffe gegenüber einer Neubaulösung möglich.

Auch im Sinne der Nachhaltigkeit wäre ein Erhalt mit Generalsanierung einem Neubau vorzuziehen (Weiternutzung der Grauen Energie des Bestands). Die räumliche Umsetzung moderner pädagogischer Konzepte würde jedoch größere Um- bzw. Anbauten oder einen Neubau erfordern. Das zukünftige pädagogische Konzept der Realschule wird derzeit in der Phase 0 geklärt, daraus folgend können die räumlichen Anforderungen definiert werden.

Die Machbarkeitsstudie zeigt zudem, dass die Umsetzung dieser großen Neustrukturierung der Liegenschaft selbstverständlich nur in mehreren Bauabschnitten möglich sein wird. Zudem werden verschiedene Interime erforderlich, die auf dem Grundstück untergebracht werden können. Der Umfang der Interimsbauten muss unter Berücksichtigung der Bedarfe, der notwendigen Schulhofflächen sowie der Flächen für die Baustelleneinrichtung im Laufe der Planung betrachtet werden.

Die Studie hat als Ergebnis 3 Varianten (Anlage 4) aufgezeigt, welche jeweils unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich bringen. In Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt und dem Stadtplanungsamt kommt die Variante 2 den aktuellen Anforderungen an das Raumprogramm und der städtebaulichen Verträglichkeit am Nächsten. Diese Variante ist auch in der genannten Kostenannahme hinterlegt.

Im Rahmen des vorgesehenen Planungswettbewerbs sollen nun die konkreten Lösungen für den Standort Grundschule Hohewartschule und Realschule Feuerbach gefunden werden.

Aus der Machbarkeitsstudie ergeben sich für den vorgesehenen Wettbewerb u.a. folgende Prämissen:

- Städtebaulich möglichst kleinteilige Einfügung in den umgebenden baulichen Kontext
- Ressourcenschonender Umgang mit dem bestehenden Baumbestand insbesondere hinsichtlich der Gebäudeanordnung, der Spielfelder und Parkierung (Prüfung Tiefgarage)
- Räumliche Trennung von Grund- und Realschule bezüglich Schulbetrieb und Pausenhofflächen erforderlich
- Mensa von beiden Schulen nutzbar, aber räumliche Trennung ermöglichen
- Planung von sinnvollen und für den Schulbetrieb verträglichen Bauabschnitten mit den erforderlichen Interimen für beide Schulen
- Stimmige Platzierung der Sportbedarfe
- Integration der barrierefreien und den Bedarfen von Ganztagsunterricht entsprechenden Außenanlagen in das Gesamtkonzept, inkl. erforderlicher Stellplätze

Mit dem Amt für Umweltschutz wird abgestimmt, ob und wie die Neubebauung des Campus für die Wärmeversorgung in Feuerbach genutzt werden kann.

Es soll nach Möglichkeit eine Regenwasserzisterne für die Bewässerung und WC-Spülungen (ggf. Teilbereiche) vorgesehen werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwiefern sich die Zisterne als Wärme- und/oder Kältespeicher nutzen lässt.

### **Weiteres Vorgehen**

Im Anschluss an den Vorprojektbeschluss wird die Verwaltung ein Vergabeverfahren zur Planerbeauftragung (VgV-Verfahren) mit integriertem Architekturwettbewerb beginnen.

### **5. Rahmentermine nach erfolgtem Vorprojektbeschluss im Herbst 2023:**

Abschluss VgV-Verfahren mit integriertem Architekturwettbewerb	voraussichtlich Herbst 2025
Projektbeschluss	voraussichtlich Sommer 2027
Baubeschluss	voraussichtlich Ende 2028

### **6. Personal**

Aufgrund der baulichen Erweiterung ist nicht mit zusätzlichen Personalstellen im Hausmeisterbereich zu rechnen.

Bei der Hohewartschule entsteht bei der Erhöhung der Schülerzahl ein Anspruch auf weitere 25 % einer Sekretariatsstelle in EG 6 (zusätzliche Kosten: jährlich 19.400 EUR). Bei der Realschule Feuerbach besteht durch die Erhöhung der Schülerzahl kein zusätzlicher Anspruch

### **7. Zuschüsse**

Es sind grundsätzliche Fördermöglichkeiten im Rahmen der Schulbauförderung gegeben. Die Verwaltung wird die Fördermöglichkeiten mit dem Land abklären.

### **8. Bewertung der Kinderrechte**

Kinder brauchen für ihre Entwicklung Zeit und Raum, um zu spielen und sich zu entspannen. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Vorlage soll dem Recht der Kinder auf Bildung (Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention) und dem Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben (Art. 31 der UN-Kinderrechtskonvention) besser Rechnung getragen werden.

### **Klimarelevanz**

Die Maßnahme führt zu einer Abnahme um 127 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr.

Der genaue Umgang mit den Bestandsgebäuden wird im Wettbewerb entschieden, der Einsparung von 127 Tonnen CO<sub>2</sub> liegt die Annahme zugrunde, dass alle Gebäude ersetzt werden.

## Finanzielle Auswirkungen

Nach einer groben Kostenannahme des Hochbauamtes auf Grundlage der Machbarkeitsstudie von reichert schulze Architekten entstehen für die Sanierung und Erweiterung (Variante 2) Gesamtkosten in Höhe von 81 Mio. EUR. (exkl. Baupreisprognose in Höhe von 37 Mio. EUR). Dazu kommen Ausstattungskosten in Höhe von 4,4 Mio. EUR.

Die genannten Gesamtkosten setzen sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammen:

Rückbau Bestandsgebäude	ca. 2 Mio. EUR
Neubauten Grund- und Realschule	ca. 28 Mio. EUR
Generalsanierung Realschule	ca. 12 Mio. EUR
Mensa	ca. 8 Mio. EUR
Sporthalle mit 3 ÜE	ca. 17 Mio. EUR
Interime	ca. 7 Mio. EUR
Neugestaltung der Außenbereiche	ca. 7 Mio. EUR
	<hr/>
	ca. 81 Mio. EUR

Ausstattung KG 600 ca.4,4 Mio. EUR

**Gesamtkosten inkl. Ausstattung 85,4 Mio. EUR**

Für zukünftige **Baupreissteigerungen und Bauherrenrisiken** wird ein Betrag von **ca. 37 Mio. EUR** prognostiziert.

Für die Weiterplanung bis zum Projektbeschluss (LPH3) werden **Planungsmittel** in Höhe von **14,9 Mio. Euro** benötigt. Die Deckung erfolgt im Teilhaushalt 400 – Schulverwaltungsamt, Projekt-Nr.: 7.401212 – Hohewartschule und RS Feuerbach Sanierung Erweiterung. Für die bisher erfolgten Planungsschritte erfolgte die Deckung in Höhe von 3.587.956,86 EUR aus der Investitionspauschale zum Ausbau von Ganztageschulen, 4. Ausbaustufe, Projekt Nr. 7.401909. Die darüber hinaus erforderlichen Planungsmittel werden zum DHH 2024/2025 angemeldet.

### Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat WFB, Referat SWU, Referat SOS

### Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

keine

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Dirk Thürnau  
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1a	Raumprogramm 3-zügige Grundschule
Anlage 1b	Raumprogramm 3-zügige Realschule
Anlage 1c	Raumprogramm gemeinsam genutzte Mensa
Anlage 2	aktuelle Grundstückssituation
Anlage 3	Sportstätten-situation Feuerbach
Anlage 4	Machbarkeitsstudie

